

In memoriam Menahem Pressler

Der Name Menahem Pressler wird immer verbunden bleiben mit dem *Beaux Arts Trio*, das er 1955 zusammen mit Daniel Guilet (Vi) und Bernhard Greenhouse (Vc) gegründet hatte und das über 50 Jahre auf der ganzen Welt konzertierte und zum Referenzensemble für klassisch romantische Kammermusik wurde. Er wurde in Palästina Schüler von Leo Kestenberg. Und deshalb versuchte ich während meiner Arbeit an der Kestenberg-Biographie, Kontakt zu ihm aufzunehmen und um ein Gespräch zu bitten. Während Presslers Kammermusik-Kurs in der Villa Musica Engers 2014 erreichte ich seine Sekretärin, die zunächst zurückhaltend reagierte und wissen wollte, worum es denn gehe. Als Sie den Namen Kestenberg hörte, meinte sie: dann wird er Sie unbedingt sprechen wollen. Und als ich ihn dann zu einem langen Gespräch am Telefon hatte, begann er mit einem spontanen Bekenntnis zu seinem "lieben, verehrten Lehrer Leo Kestenberg". Er sprach mit großer Wärme und Dankbarkeit über seinen Lehrer, dem er, als er 1939 mit seinen Eltern nach Palästina kam, so viel verdanke.

Er wurde 1923 als Max Pressler in Magdeburg als Sohn einer aus Galizien stammenden jüdischen Kaufmannsfamilie geboren. Da der Vater wegen seiner Herkunft einen polnischen Pass besaß, galt auch die Familie als polnisch. Pressler besuchte in Magdeburg die lokale Volksschule und bis 1935 das Domgymnasium. Nachdem ihm als Juden nach den nationalsozialistischen Rassegesetzen der Zugang zu dieser Schule verwehrt wurde, besuchte er noch drei Jahre eine jüdische Privatschule. Da die Unterdrückungsmaßnahmen des Nazi-Regimes immer umfassender wurden, sah sich die Familie nach der Reichsprogromnacht 1938 zur Ausreise über Italien nach Palästina gezwungen. Sie traf 1939 in Haifa ein und lebte bis zum Ende des Krieges in Tel Aviv. Dort fanden die Eltern in Kestenberg (dem deutschen Professor, wie er dort nur genannt wurde, der kurz vor Presslers in Tel Aviv angekommen war) einen neuen Klavierlehrer für ihren 15-jährigen Sohn. Und beide bewahrten lebenslang ihren großen Respekt einander gegenüber.

In seinen Lebenserinnerungen nennt Kestenberg Menahem Pressler als ersten seiner herausragenden Schüler, dessen pianistische Karriere er förderte und begleitete. Und Pressler erzählte lebhaft, wie Kestenberg ihn stilistisch zwar kaum auf die Teilnahme am Internationalen Debussy-Wettbewerb 1946 in San Francisco vorbereiten konnte (wo er dann den ersten Preis gewann), der ihm aber musikalisch und menschlich den Weg in die Musik eröffnet hatte. Und diese tiefe Verbundenheit hat sich Menahem Pressler bis ins hohe Alter bewahrt.

Nach dem ersten internationalen Erfolg 1946 in San Francisco blieb er in den Vereinigten Staaten, wo er nun seinen Vornamen Max in Menahem änderte, studierte er in Kalifornien und lebte ab 1955 als Professor der Indiana University in Bloomington. Nach der fulminanten kammermusikalischen Karriere und zahllosen Konzertreisen und Ehrungen startete er – wie er mir stolz erzählte – nun mit 91 Jahren noch einmal eine neue Karriere als Solist! Und dabei blieb Kestenberg sein verehrter Lehrer, dem er diese unbegrenzte Interviewzeit widmete. Am 6. Mai 2023 ist Menahem Pressler im Alter von 99 Jahren in London gestorben. Die IKG verliert damit einen der letzten Zeitzeugen einer bewegenden Zeit. Die zahlreichen Tondokumente bleiben als Erbe eines erfüllten Lebens als Pianist und Lehrer.

Wilfried Gruhn